Imposante Naturlandschaft: der Tagliamento

Tal des Tagliamento und Umgebung

Der mächtige Flusslauf des Tagliamento ist die markanteste Landmarke von Friaul-Julisch Venetien. „Re dei Fiumi Alpini", König der Alpenflüsse, wird er genannt.

Der Tagliamento teilt die Region in eine West- und Osthälfte und stellt mit nur 170 km Länge eine Verbindung zwischen den Alpen und der Adria her, 1200 Höhenmeter werden dabei überwunden. Während die meisten europäischen Flüsse kanalisiert und begradigt wurden, sucht sich der Tagliamento wild und ungebändigt seinen Weg durchs Friaul. Bis zu 2 km ist sein Bett breit, das im Sommer nur von einzelnen Wasseradern durchflossen wird und aus großen Kiesbänken, Inseln, begrünten Ufern und Kleingewässern besteht. Ein Gefühl majestätischer Weite überkommt einen, wenn man den Fluss von einer der Brücken überblickt und die winzig kleinen Badenden sieht, die es sich mit Sonnenschirmen auf den Schotter- und Sandflächen im Flussbett gemütlich machen. Ganz anders in Frühjahr und Herbst sowie nach lang andauernden, heftigen Regenfällen – dann kann der Pegel innerhalb weniger Stunden extrem ansteigen und die Wassermassen füllen das gesamte Bett aus.

Am schönsten ist der Tagliamento dort, wo er aus den Alpen heraustritt und sich in der Ebene ausbreitet. Gerade in dieser Region haben 1976 zwei verheerende Erdbeben schwerste Schäden verursacht (→ Kasten S. 87). Die

Städte **Venzone** und **Gemona** wurden dabei großteils zerstört, sind aber seitdem mustergültig wiederaufgebaut worden und durch den Fahrradweg „Ciclovia Alpe-Adria“ miteinander verbunden.

Weitere interessante Ziele im Umkreis sind der malerische **Lago di Cavazzo** mit dem nahen „Schmetterlingsdorf“ **Bordano,** die Schinkenstadt **San Daniele del Friuli** und das hübsche Städtchen **Spilimbergo.** Der Flusslauf selber bietet sich für erholsame Ruhepausen an, man kann stundenlang spazieren gehen, baden und sich dem eigenartigen Reiz seiner Landschaft hingeben.

Bedrohtes Naturparadies

Wissenschaftlern gilt der Tagliamento als wichtiges „Referenzökosystem“ und als letzte große Wildfluss-Landschaft im ganzen Alpenraum. Seine Uferlandschaften blieben bisher – abgesehen vom südlichsten Abschnitt – von menschlichen Eingriffen nahezu verschont. Biologen sprechen z. B. von allein 50 verschiedenen Schmetterlingsarten, die hier den Uferauen leben – Indiz für eine unverbaute und ökologisch wertvolle Flusslandschaft. Am Beispiel des Tagliamento wird untersucht, wie sich ein natürlicher Flusslauf verhält, denn wegen der schweren Überschwemmungen der letzten Jahre in den Alpen und in Mitteldeutschland hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die eingesperrten Flüsse wieder mehr Platz brauchen und renaturiert werden müssen. Dem „betonierten“ Schicksal seiner europäischen Flusskollegen ist der Tagliamento bisher wegen seiner Randlage im äußersten Nordosten Italiens nahe der früheren jugoslawischen Grenze entgangen. Hier wurde wenig investiert und vieles vernachlässigt. Doch die Osterweiterung der EU hat das Friaul näher an Westeuropa heranrücken lassen und manches in Bewegung gebracht. Die Regionalregierung plant nun große Rückhaltebecken und andere Hochwasser-Schutzmassnahmen für den Tagliamento, die sein in Europa einzigartiges natürliches Gefüge zerstören würden. Der WWF und andere Umweltschutzorganisationen kämpfen gegen dieses Vorhaben und fordern die Einbeziehung der betroffenen Anwohner in die Planungen, diese sind zum großen Teil gegen das Regierungsprojekt.

Venzone

ca. 2100 Einwohner

Das malerische Städtchen am Tagliamento ist vollständig von einer imposanten mittelalterlichen Doppelmauer mit 14 Türmen und begrüntem Festungsgraben umgeben. Der weißgraue Kalkstein, aus dem das ganze Städtchen besteht, bietet einen eindrucksvollen und ungewöhnlichen Anblick.

Bereits 1965 war Venzone zum Nationaldenkmal ernannt worden, doch die Erdbeben von 1976 zerstörten die Altstadt völlig, kaum ein Haus blieb

stehen. Auch die beiden großen Kirchen, die Brücken und fast alle Türme der Stadtmauer brachen in sich zusammen. Innerhalb von zehn Jahren wurde Venzone mit einer eigens dafür entwickelten Technik wieder detailgetreu aufgebaut, teilweise unter Verwendung des früheren Mauerwerks.

Von den vier Stadttoren ausgehend (von der Porta di Sopra im Norden sind nur die Grundmauern erhalten), münden die gepflasterten Gassen auf die weite, offene Piazza Municipio mit dem gotischen **Palazzo Comunale** aus dem 14. Jh. und einigen Straßencafés, der Monte San Simeone auf der anderen Seite des Tagliamento bildet dazu eine reizvolle Kulisse. In der nach zwei Seiten offenen Loggia des Palazzo Comunale kann man eine Fotodokumentation zur Zerstörung und den Aufbauarbeiten betrachten, die schwere Holzdecke ist schön bemalt, im Hintergrund sind verblasste Fresken erhalten. An der Hauptgasse etwas nördlich der Piazza dokumentiert das **Museo Tiere Motus** (Erdbebenmuseum) im Palazzo Orgnani Martina die schrecklichen Beben von 1976 und den Wiederaufbau.

▪ **Museo Tiere Motus,** Anf. Juni bis Ende Aug. tägl. 10–18 Uhr, sonst Fr 14–18, Sa/So 10–18 Uhr, Eintritt ca. 8 €, ermäß. 6 €. ✆ 328-5930517.

1995 konnte auch der 1338 geweihte gotische **Dom Sant'Andrea Apostolo** wieder zur Benutzung freigegeben werden. Im beeindruckenden, noch immer unfertig wirkenden Innenraum findet man Fresken des 14. Jh., über dem Hauptaltar hängt ein großes, geschnitztes Holzkruzifix aus dem 15. Jh. Die rechte Apsis schmückt eine Pietà der Salzburger Schule.

In der Krypta der **Rundkapelle Sant'Michele** neben dem Dom sind fünf mumifizierte Leichname ausgestellt, deren Zersetzungsprozess durch parasitären Pilzbefall (wiss. Name: Hypha Bombicina Pers) verhindert wurde. Der älteste ist „Il Gobbo" (gestorben 1384), den 1807 bereits Napoleon höchstpersönlich begutachtete.

▪ **„Le Mummie di Venzone"** sind im Sommer von 9 bis 19 Uhr, im Winter bis 17 Uhr zu besichtigen, Eintritt ca. 2 €. Einlassmünzen sind u. a. in der Tabaccheria gegenüber der Kirche **5** erhältlich – falls geschl., in den umliegenden Shops fragen (→ Karte S. 84).

Die Ruine der zweiten Hauptkirche **San Giovanni Battista** wurde nicht wieder aufgebaut und blieb als Mahnmal stehen.

Wenn man mit dem Auto in Richtung Pioverno und Bordano abbiegt, kommt man kurz vor der Brücke über den Tagliamento an einer vorgelagerten Bastion vorbei, zu der man hinaufsteigen und den Blick über Venzone genießen kann.

Der mächtige Palazzo Comunale dominiert die zentrale Piazza

Information **Pro Loco,** kleines Büro beim Hauptplatz, gegenüber der Locanda al Municipio. Di–So 10–13, 15–18 Uhr, Mo geschl. Via Glizoio di Mels 5/4, 0432-985034, provenzone@libero.it, www.venzoneturismo.it.

Anfahrt/Verbindungen Kostenlose **Parkplätze** findet man vor allem nördlich der Stadtmauer (Porta di Sopra), aber auch an der östlichen Umgehungsstraße vor der Stadtmauer und beim westlichen Stadttor direkt an der SS 13.

Übernachten/Essen Die meisten Lokale bieten durchgehend warme Küche.

***** Carnia** **1,** direkt an der SS 13 nördlich von Venzone, großes, modernes Haus mit bekannt guter Küche regionaler Prägung, beliebt bei Bikern, Motorrad- und Fahrradräume. Via Canal del Fero 28, 0432-978013, www.hotelcarnia.it. **€€–€€€**

B & B La Culla d'Oro **8,** etwas zurück von der SS 13, nicht ganz ruhig. Ordentliche Zimmer, freundlich geführt, Bikers welcome. Via Pontebbana 29, 0432-985026, www.laculladoro.it. **€€**

Locanda al Municipio **4,** bei der Piazza Municipio, schlichtes Gasthaus mit Terrasse hinter dem Haus. Gute lokale Küche, dazu eine Reihe von Weinen aus dem Collio. An den Wänden hängen Fotos vom Erdbeben und von Filmen, die in den 70er Jahren gedreht wurden. Einige Gästezimmer werden vermietet. Mo geschl. Via Glizoio di Mels 4, 0432-985801. **€€**

Locanda al Fogolar **2,** nördlich außerhalb der Stadtmauer, unten gemütliche Stube mit großem Fogolar, oben vier schöne Zimmer, nette Wirtsleute, gutes Essen und ebensolches Frühstück, Raum für Fahrräder. Do geschl. Via Antonio Bidernuccio 8, 0432-985164, hpypas@tin.it. **€€**

Alla Scaligere **6,** solide Trattoria, schön zum Draußensitzen, Küche in Ordnung. Mi geschl. (außer Aug.). Via Roma 1, 349-1634894.

meinTipp **Caffè Vecchio** **3,** Familienbetrieb seit 1945 an der zentralen Piazza Municipio, vorne die Bar mit integrierter Lottoannahmestelle (!), sehr gutem Kaffee und preiswertem Hauswein, hinten im Gewölbe die zwei Speiseräume, dort gibt es z. B. leckere Pasta. Di geschl. Via Mistruzzi 2, 0432-985011.

Shopping **Coop Agricola Alto Friuli** **7,** wer Venzone nach Süden verlässt, sieht die Käserei rechts an der Straße nach Udine. Dort kann man guten Montasio und einige weitere Sorten probieren und kaufen, außerdem Wurstwaren und andere Köstlichkeiten der Region. Mo 10–13, 14–18, Di–Sa 9–13, 15.30–19.30, So 15.30–19.30 Uhr. Via Pontebbana 5 (SS 13), 0432-985595.

Die Mitte des Friaul → Karte S. 64/65

Gemona del Friuli

ca. 11.000 Einwohner

Der Hauptort im unteren Tagliamento-Tal liegt 30 km nördlich von Udine in steiler Hanglage am Fuß des Monte Cuarnan. Die beiden verheerenden Erdbeben von 1976 haben weite Teile der Stadt zerstört. In einer einzigartigen Gemeinschaftsleistung hat man sie wieder aufgebaut, darunter den berühmten Dom aus dem 14. Jh., dessen rechtes Schiff vollständig eingestürzt war.

Zentraler Platz der Oberstadt ist die Piazza del Municipio. Hier steht der **Palazzo Comunale** (auch: Palazzo Botòn) aus der Renaissance mit einer schönen Loggia und einem dreibogigen Fenster mit Balkon im ersten Stock. Die schmale, mit glatten Quadern gepflasterte **Via Giuseppe Bini** führt hinüber zum Dom, unter den schattigen Arkadengängen der historischen Palazzi findet man einige hübsche Läden. Im Palazzo Elti mit der Touristinfomation zeigt das **Museo Civico** Gemälde und Skulpturen des 15.–18. Jh., darunter „Madonna mit Kind" von Giambattista Cima da Conegliano. Schräg gegenüber vom Museum kann man in der Nr. 24 die umfangreiche Fotoausstellung **„1976 Frammenti di Memoria"** zum damaligen Erdbeben besuchen.

▪ **Museo Civico,** Di–So 9.30–13, 15–19 Uhr, Eintritt frei. **Frammenti di Memoria,** Di–So 10–18 Uhr, Mo geschl. Eintritt frei.

In der Nachbarschaft liegt neben der Nr. 10 (beschildert mit „Vista Panoramica") der etwas versteckte Aufgang zum **Kastell,** das hoch über der Stadt thront und beim Erdbeben stark zerstört wurde. Oben kann man von einem terrassierten Garten aus den weiten Blick genießen, eine Innenbesichtigung ist jedoch nicht möglich, denn erst seit Kurzem wird es restauriert und die Arbeiten werden wohl Jahre dauern.

Am Ende der Straße erreicht man den **Dom Santa Maria Assunta** aus dem 14. Jh. mit seiner prachtvollen Fassade. Rechts steht eine 7 m hohe Christophorus-Statue mit Christuskind, über dem Portal sieht man eine gotische Galerie mit der Muttergottes und den Heiligen Drei Königen, darüber eine filigrane Rosette, die zu den schönsten ihrer Art

Arkadengänge an der Via Giuseppe Bini

Erdbeben: Die Geißel des Friaul

Schon aus den Jahren 1390, 1511 und 1640 sind schwere Erdbeben aus dem Udiner Raum überliefert. Am Abend des 6. Mai 1976 war es wieder soweit: Nur eine einzige Minute bebte die Erde, doch die Schäden waren schrecklich. Das Epizentrum des Bebens mit Stärke 6,5 auf der Richter-Skala lag nördlich von Udine um die Städte Gemona und Venzone, die fast völlig dem Erdboden gleichgemacht wurden. Insgesamt wurden in 17 Gemeinden etwa 20.000 Wohnungen zerstört, mehr als 50.000 weitere schwer beschädigt, fast tausend Menschen starben, 70.000 wurden obdachlos. Am 15. September folgte ein heftiges Nachbeben und vollendete das Vernichtungswerk. Nach dem Erdbeben floss viel Geld in die Region, alle Ruinen wurden beseitigt und kaum ein Haus ist hier heute älter als 40 Jahre. Wissenschaftler erklären die Erdstöße als Folge der Kontinentaldrift, d. h. des Zusammenstoßes der europäisch-asiatischen Kontinentalplatte mit der afrikanischen Scholle, die auf dem zähflüssigen Erdinneren schwimmen und im Mittelmeerraum aufeinandertreffen. Diese gewaltigen Kräfte waren einst auch verantwortlich für die Auffaltung der Alpen.

zählt. Vis-à-vis erhebt sich der mächtige Campanile, der beim Erdbeben völlig eingestürzt war und mit altem und neuem Material Stein für Stein wieder aufgebaut wurde. Der mächtige dreischiffige Innenraum der Kirche hat seit dem Erdbeben eine leichte Schräglage, die in Erinnerung an das Beben beibehalten wurde. Rechts vom Eingang wird hinter Glas eine vergoldete Holzschnitzerei des Venezianers Moranzone aus dem 14. Jh. mit Themen des Alten und Neuen Testaments verwahrt, einst schmückte sie den Hauptaltar. Die erste Seitenkapelle rechts zeigt ein Holzkreuz aus dem 15. Jh., das schwer beschädigt

Die Mitte des Friaul → Karte S. 64/65

Der Dom von Gemona wurde nach dem Erdbeben aufwändig restauriert

aus den Trümmern der Kirche gerettet werden konnte. Im Hauptschiff blieb die prächtige Orgel aus dem 18. Jh. erhalten. In der mit schönen Fresken verzierten **Cappella Feriale** im linken Schiff beschreiben Informationstafeln den Wiederaufbau des Doms.

In einer Seitengasse vor dem Dom liegt das **Museo della Pieve e Tesoro del Duomo** mit dem Domschatz.

- So 10.30–12.30, 15–19 Uhr, Eintritt frei.

Information **Ufficio Turistico,** im Erdgeschoss des Palazzo Elti, gleichzeitig Eingangsbereich des Museo Civico. Tägl. 9.30–13, 15–19 Uhr. Via Giuseppe Bini 9, ✆ 0432-981441, www.prolocogemona.it, www.visitgemona.com.

Anfahrt/Verbindungen Die historische Oberstadt liegt mehr als 200 m über der Neustadt im Tal, kurvenreiche Zufahrten führen hinauf, oben gibt es beschränkte Parkmöglichkeiten an der Piazza Giuseppe Garibaldi.

Übernachten ***** Willy,** im Tal unten nördlich vom Bahnhof, an der Straße parallel zu den Gleisen, vor Jahrzehnten gegründet von einem süditalienischen Gastarbeiter und seitdem von den Familienmitgliedern ausgebaut und erweitert. Heute ein großes, aufmerksam geführtes Hotel mit guter, bodenständiger Küche und Biergarten. Zimmer großzügig und solide eingerichtet (etwas laut nach vorne). Prächtiger Garten und Spielplatz, Fahrradgarage, Stellplätze für Womos. Via Bariglaria 164, ✆ 0432-981 733, www.hotelwilly.com. **€€**

**** Da Si-Si,** einfaches Haus mit kürzlich renovierten, sauberen Zimmern im südlichen Ortsbereich, Restaurant mit hübscher Sommerterrasse, hinten Garten, eigener Parkplatz im Innenhof. Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Via Piovega 15, ✆ 0432-981158, www.hotelsisi.it. **€€**

Locanda Al Central, historisches Haus in einer Gasse hinter dem Informationsbüro, die einzige B & B-Adresse im Zentrum. Schöne, nostalgisch eingerichtete Zimmer, netter Vermieter. Via dei Conti 2, ✆ 346-453896, www.alcentral.it. **€€**

Camping Ai Pioppi, 1 km vom Zentrum entfernt (beschildert), seit 1958, schlauchförmiger Wiesenplatz, keine Dauercamper. Am Eingang gemütliche Bar/Bistro, wo sich abends die Männerwelt trifft und man ganz gut essen kann. Mitte März bis Ende Okt. Via Bersaglio 118. ✆ 0432-981276, www.aipioppi.it.

Essen & Trinken **Rive Grande,** kleine Osteria con cucina unterhalb der Piazza Garibaldi, nette Außenterrasse, leckere hausgemachte Pasta und *antipasti di pesce*. Mo geschl. ✆ 0432-972851.

Pan e Salam, beliebte Weinbar im Laubengang schräg gegenüber vom Palazzo Elti. Panini, Taglieri, Salate und einige leckere, warme Fleischgerichte. Mo geschl. Via Giuseppe Bini 2, ✆ 0432-892031.

Gemona del Friuli/Umgebung

Artegna ca. 2900 Einwohner

Das Städtchen südlich von Gemona wird vom trutzigen **Castello Sarvognan** überragt, im 13. Jh. erbaut von der gleichnamigen Udineser Adelsfamilie (→ S. 115), der das Gebiet um Artegna vom Patriarchen von Aquileia zum Lehen gegeben worden war. Nach der Zerstörung durch die Erdbeben von 1976 wurde es in den letzten Jahren wieder vollständig instandgesetzt und kann nun besichtigt werden. Es gibt eine archäologische Ausstellung mit Funden aus der Römerzeit und eine Bar mit schöner Panoramaterrasse (Fr/Sa ab 16, So ab 10 Uhr). Den Turm kann man besteigen.

■ **Castello Sarvognan,** Sa/So 10–12.30, 15.30–19 Uhr, Spende erbeten. ✆ 328-3020682.

Fortezza di Osoppo

Osoppo liegt südwestlich von Gemona oberhalb des breiten Betts des Tagliamento. Eine Fahrstraße führt vom Zentrum auf den dicht bewaldeten Burgberg mit den Ruinen einer großen Festungsanlage, die in ihren Ursprüngen bis auf die Kelten zurückgeht.

Beim Parkplatz stehen die Überreste der großen klassizistischen **Chiesa di San Pietro** aus dem 17. Jh. mit Grundmauern mehrerer Vorgängerbauten aus Mittelalter und vorchristlicher Zeit, auch eine Zisterne ist erhalten.

Die heutige Fortezza wurde von den Venezianern erbaut und von Österreichern und Franzosen erweitert. Vor allem in den Risorgimento-Kriegen war sie heftig umkämpft, 1848 verteidigte sich hier eine Gruppe freiwilliger italienischer Kämpfer mehrere Monate lang gegen die österreichischen Truppen. 1923 wurde die Burg zum nationalen Denkmal ernannt. Erhalten sind weitläufige Mauern, Türme, Schützengräben und Kasematten, die man teilweise auch betreten kann. Nach Westen blickt man auf das ruhige Tagliamento-Tal hinab, von der anderen Seite dröhnt der Lärm der Autobahn herauf. In einem kleinen Café kann man einkehren.

■ Tägl. 8–17 Uhr, im Sommer 8–20 Uhr, Eintritt frei. Mehrmals im Sommer finden auf der Fortezza mittelalterliche Feste mit Bewirtung statt.

Lago di Cavazzo

Der idyllische, von dichtem Grün umgebene See liegt nordwestlich von Gemona auf der anderen Seite des Tagliamento. Auf dem Weg zur Küste bietet er sich als Stop-Over an. An windreichen Tagen treffen sich hier bereits frühmorgens die Windsurfprofis der Region. Dazu gibt es eine große, schattige Badezone, das Wasser ist glasklar, aber auch ziemlich kalt.

Der Lago di Cavazzo ist der größte See im Friaul, er besitzt eine Fläche von 1,2 qkm, ist 2,2 km lang und bis 36 m tief. Zwar wird der nördlichste Zipfel von der Autobahn auf malerisch anzusehenden Stelzen überquert, doch das stört am Südende des Sees nicht, wo der eigentliche Bade- und Erholungsbetrieb stattfindet. Dort findet man einen Bootsverleih und den Kiosk „Al Molo" mit Seeterrasse, einen Kiesstrand und einen schönen Uferbereich mit vielen schattigen Bäumen zum Spazierengehen. Ein Campingplatz liegt am südlichen Westufer, außerdem hat dort eine Segelschule ihren Standort.

Übernachten **Trilago,** schönes, neues Hotel mit Pool am Südufer. Via Interneppo 2, ✆ 0432-979486, www.trilago.it.

** **Camping Lago Tre Comuni,** sonniger Wiesenplatz mit wenigen Bäumen am Südwestufer. Großzügige und saubere Sanitäranlagen, Bar/Bistro, Laden, Windsurfschule, Kanus. Geöffnet Anf. April bis Ende Sept., bei wenig Betrieb wird aber auch schon früher geschlossen. Via Tolmezzo 52, ✆ 0432-979464, www.lago3comuni.com.

Die Mitte des Friaul → Karte S. 64/65

Essen & Trinken **Alla Darsena,** einfaches Pizzalokal bei der Badezone am südlichen Ostufer, in der Bar trifft sich abends die Jugend. Mo geschl. 0432-979533.

Trattoria alla Trota, südlich vom See an der SR 512 nach Trasaghis, idyllische Lage an einem kleinen Flusslauf mit Teichen und viel Grün, wirkt aber leider ungepflegt. Vieles tiefgekühlt, Forelle ist oft nicht vorhanden. Mo geschl. Via Armando Diaz 20, 0432-984457.

Sport **Nautilago,** Segelschule am Westufer, kurz nach dem Campingplatz, Verleih von Segelbooten und Kanus. Via Tolmezzo 58, 0432-979288, www.nautilago.com.

Bordano ca. 800 Einwohner

In dem kleinen Dorf zwischen Lago di Cavazzo und Venzone dreht sich alles um Schmetterlinge, denn mit der **Casa delle Farfalle** gibt es im südlichen Ortsbereich eine große Attraktion, die vor allem für Familien ein beliebtes Ausflugsziel darstellt.

Schattige Badezone am See

Der Standort des „Schmetterlingshauses" wurde nicht von ungefähr gewählt, denn die Region des Tagliamento ist bekannt für ihre zahlreichen Schmetterlingsarten. Zahlreiche Künstler haben das zum Anlass genommen, die Hausfassaden im Ort – und neuerdings auch im benachbarten Interneppo am Lago di Cavazzo – mit fantasievollen Motiven zu bemalen. Bei einem Bummel entdeckt man immer wieder neue Kreationen, nicht nur Schmetterlinge.

In der Casa delle Farfalle leben Tausende der exotischen Farbflügler in einer tropischen Pflanzenwelt, die man auf einem Rundgang durch drei Hallen bewundern kann. Auf 2000 qm können hier sämtliche Lebensphasen von über 400 Schmetterlingsarten aus aller Welt beobachtet werden. In den drei großen Glashäusern hat man das natürliche Habitat von Regenwäldern mit exotischen, bunt blühenden Pflanzen erzeugt. Vier Zonen werden so dargestellt: Afrika, Indien, Australien und das Amazonasbecken. Daneben gibt es noch weitere, frei lebende Tiere wie Vögel, Chamäleons, Fische und Insekten. Im Eingangsbereich ist die gut bestückte Touristinformation untergebracht, draußen lädt ein großer, überdachter Bereich mit Tischen und Bänken zum Picknick ein.

- **Casa delle Farfalle,** Mitte März bis Mitte Sept. tägl. 10–18 Uhr, Eintritt ca. 12 €, 3–10 J. 10 €, ab 70 J. 11 €. Via Canada 5, 344-2345406, www.bordanofarfalle.it.

Essen & Trinken **Alle Sorgenti,** ruhig gelegenes Ristorante am südlichen Ortsausgang (Straße nach Braulins), Terrasse hinter dem Haus, Kinderspielgeräte, nicht teuer. Do-Abend geschl. Viale Udine 2, 0432-988200.

Monte San Simeone (1505 m)

An der Straße von Bordano nach Interneppo biegen wir ungefähr an der Hälfte der Strecke nach rechts in eine

Die Welt der Schmetterlinge: farbenfrohe Wandmalereien in Bordano

schmale Straße ein (zu erkennen an den drei Schautafeln). Sie führt uns in Serpentinen auf das Plateau unterhalb des Monte San Simeone mit der Chiesa di San Simeone in 1239 m Höhe.

Das Sträßchen ist mit seinen Kehrtunneln ca. 11 km lang, bis zum Plateau kann man mit dem Auto fahren (Vorsicht: In den Kehren und Tunnels Hupe benutzen, da sehr schmal!) oder mit dem Mountainbike. Man kann aber auch zu Fuß gehen, der rot-weiß gekennzeichnete Weg, der die einzelnen Spitzkehren miteinander verbindet, führt dabei steil nach oben. Bis zum Plateau muss man (je nach Parkmöglichkeit) etwa 800 Höhenmeter zurücklegen. Aber egal für welche Variante man sich entscheidet, oben öffnet sich ein atemberaubender Blick auf das Tagliamento-Tal und die friulanische Ebene.

Auf dem Plateau führt links ein kleiner Pfad zur **Chiesa di San Simeone** (ein Schild weist den Weg). Man kann aber auch in etwa 1 Std. auf dem Sentiero 838 auf den 300 m höher gelegenen Monte San Simeone wandern, der einen zusätzlichen Ausblick auf die Julischen und Karnischen Alpen ermöglicht.

Wem dies alles zu steil und anstrengend erscheint, der hat die Möglichkeit, weiter unten (gekennzeichnet) den „Sentiero delle Farfalle" (Schmetterlingspfad) bzw. „Sentiero Entomologico" zu begehen. Schilder, die entlang des Weges stehen, ermöglichen einen Einblick in die Welt der zarten Insekten, denn über 100 Tagfalterarten und etwa 550 Nachtschmetterlingsarten leben hier.

■ **Wanderkarte:** *Tabacco* Blatt 013, Prealpe Carniche – Val Tagliamento (1:25000).

Braulins

Der kleine Weiler direkt am Tagliamento liegt unter einer hohen, dicht bewachsenen Felswand, von der manche Einheimische sagen, dass sie recht gefährlich über dem Dorf hängt. Oben gibt es eine Einsiedelei, wo man den herrlichen Blick über den Fluss und den Burghügel von Osoppo (→ S. 89) genießen kann.